

# Frische Inszenierung für den Sommerabend

Schlosstheater bringt William Shakespeares Komödie „Was ihr wollt“ auf die Open-Air-Bühne im Celler Schlosshof

CELLE. Kann man die Wahrheit in der Liebe eigentlich erkennen oder sieht man nur das, was man gerne sehen will? Die nach einem Schiffbruch zusammen mit ihrem Zwillingenbruder Sebastian an die Küste Illyriens gespülte Viola jedenfalls beschließt, in die Dienste des Herzogs Orsino zu treten und verliebt sich prompt in ihn. Der aber hat nur Augen für die hübsche Olivia. Als Jüngling Cesario verkleidet, soll Viola seine Liebesbotschaften an die von ihm verehrte Gräfin überbringen. Die aber lehnt seine Avancen ab. Sie hat sich schon in den schmucken Botschafter verguckt. Noch komplizierter wird die Situation, als auch Bruder Sebastian in Illyrien auftaucht. Kurz und gut: Alle sind irgendwie vernarrt und alle haben Sehnsüchte, die unerfüllbar scheinen.

Wie leicht und wie gern lässt man sich doch täuschen, wenn es um die Liebe geht. Dazu gehört auch Malvolio, Olivias Haushofmeister. Ihm spielen der Junker Toby von Rülps und Christoph von Bleichenwang gemeinsam mit dem Kammermädchen Maria (immer gut gelaunt Josephine Raschke) einen angeblich von der Gräfin verfassten Brief zu und lassen ihn glauben, dass sie ihn liebt und heiraten würde, wenn er bestimmte Dinge beachten würde. Mit Dauerlächeln und gelber Strumpfhose wird er zum blamierten Liebesbewerber.

In der schwungvollen Textfassung von Thomas Brasch hat das Celler Schlosstheater jetzt William Shakespeares Komödie „Was ihr wollt“ auf die Open-Air-Bühne im Schlosshof ge-



Johann Schibli (links) als „Sir Andrew Bleichenwang“, Gintas Jocius als „Sir Toby Rülp“ und Josephine Raschke als „Maria“

bracht. In einer gelungenen Mischung aus handfestem Witz und beeindruckender Ernsthaftigkeit ist Regisseur Markus Kopf nach seiner durch das

Publikum begeistert aufgenommenen Inszenierung von „Viel Lärm um nichts“ im Vorjahr erneut ein großer Wurf gelungen. Über die ganze Breite

des Innenhofes haben er und sein Ausstatter Manfred Kaderk das Bühnenbild gezogen und es in mehreren Stufen farblich genau und gestalterisch exzellent an das Schlossgebäude angepasst. Entstanden ist so eine unauffringliche

und natürlich wirkende Einheit ohne Brüche. Dazu kommt ein lustvoll agierendes Ensemble, dem man die Freude an der Komik, die nie ins Alberne abdriftet, uneingeschränkt anmerkt.

Mit jugendlichem Charme und plausibler Ernsthaftigkeit gestaltet Johanna von Gutzeit ihre Hosenrolle als Viola. Dass sie darüber hinaus zusammen mit Dirk Böther (als überzeugender Herzog Orsino auch ein glänzender Pianist) und mit Jürgen Kaczmarek (als Narr grandios und an Mandoline und Geige gewohnt sicher) auch als Bratschistin restlos überzeugt, rundet ihre Leistung ab. Ernsthaft, aber vergeblich liebend, leidet Eva-Maria Pichler als trauernde Olivia. Mit mehrfachem Zwischenbeifall belohnt wurden Gintas Jocius als durchgeknallter Sir Toby, Johann Schibli als einfältig selbstbewusster Bleichenwang und Felix Meyer als Malvolio. Seine Wandlung vom servilen Diener zum dümmlich lächelnden, vor Eitelkeit strotzenden Strumpfhosenkasper ist eine Glanzleistung.

Für eine frische und von allem überflüssigen Klamauk befreite Inszenierung gab es am Schluss begeisterten Beifall. So gerade recht für einen schönen Sommerabend.

Hartmut Jakobowsky

Benjamin Westhoff

i „Was ihr wollt“ steht noch bis Ende Juni auf dem Programm und dann erneut nach der Spielzeitpause vom 12. bis zum 27. August.